

## Workshop am 08. und 09. November in Hamburg Rassismuskritik und psychische Gesundheit – selbstreflexives professionelles Handeln in der Psychologie

Alltäglich struktureller, institutioneller und individueller Rassismus kann schwerwiegende negative Folgen für die physische, vor allem aber psychische Gesundheit von Menschen mit eigenen Rassismuserfahrungen haben. Die durch Rassismus geprägten Lebensrealitäten Schwarzer, People of Color und migrantischer Patient\_innen werden in deutschen Gesundheitseinrichtungen weitestgehend negiert und/oder dethematisiert. In diesem Zusammenhang lässt sich gleichzeitig ein kaum vorhandenes Bewusstsein über Privilegierungen von Menschen ohne eigene Rassismuserfahrungen beobachten. Darüber hinaus existiert in Deutschland aktuell keine einzige empirische psychologische Studie, die sich mit den psychopathologischen Auswirkungen von Rassismus auf Schwarze, People of Color und Migrant\_innen befasst.

In diesem Workshop, speziell für Studierende der Psychologie, setzen wir uns gemeinsam mit den gesamtgesellschaftlich wirksamen Mechanismen von Rassismus und deren (psychische) Folgen für Menschen mit eigenen Rassismuserfahrungen auseinander. Wir betrachten die besondere Verantwortung, die zukünftige (klinische) Psycholog\_innen im Umgang mit Menschen mit Rassismuserfahrung tragen. Gemeinsam hinterfragen wir eigene Vorstellungen, Denk- und Handlungsweisen kritisch. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundbegriffen und Konzepten werden anhand von verschiedenen Methoden die Reflexion eigener gesellschaftlicher Positionierungen in den Blick genommen.

**An wen richtet sich die Fortbildung:** Der kostenfreie Workshop richtet sich speziell an Studierende der Psychologie (Bachelor und Master). Er richtet sich explizit sowohl an Menschen mit und ohne eigene Rassismuserfahrungen.

**Termin und Ort:** Freitag, 08.11.2019, 15.00 – 18:30 Uhr sowie Samstag, 09.11.2019, 09:30 – 17.00 Uhr, Der Workshop wird in zentral gelegenen und barrierefrei zugänglichen Räumlichkeiten in Hamburg stattfinden. Den genauen Ort geben wir nach der Anmeldung bekannt.

Die Fortbildung wird durchgeführt von dem Projekt *empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt* in Hamburg. Die Referent\_innen sind:

**Meron Tadesse** studiert in Hamburg im Master Mehrsprachigkeit und Bildung. Hierbei beschäftigt sie sich insbesondere mit rassismuskritischen Professionalisierungsprozessen pädagogisch Handelnder und sprachlich-diskursiven Diskriminierungserscheinungen in Deutschland. Mit Fokus auf Antidiskriminierung, Empowerment und Mehrsprachigkeit ist sie zudem in der politischen Bildungsarbeit tätig.

**Zami Khalil** studiert in Hamburg im Master Klinische Psychologie und Psychotherapie. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf den psychopathologischen Folgen von Rassismus für Schwarze Menschen und People of Color in Deutschland. Er ist zudem als Referent in der politischen Bildungsarbeit in den Bereichen Rassismuskritik, Antidiskriminierung und Empowerment aktiv.

**Informationen zur Anmeldung:** Für die inhaltliche Vorbereitung des Workshops freuen wir uns freuen, wenn die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Hast Du dich bereits mit Themen wie Gewalt/ Gewaltprävention und/oder Rassismus(-kritik) auseinandergesetzt?
- Welche Erwartungen hast Du an den Workshop?
- Studierst Du im Bachelor oder Master? In welchem Fachsemester?

Anmeldungen per Mail an: [empower@hamburg.arbeitundleben.de](mailto:empower@hamburg.arbeitundleben.de), Betreffzeile „Rassismuskritik und psychische Gesundheit“ an. Die Anmeldefrist ist bis zum **27.10.2019**. Die Auswahl der Teilnehmer\*innen erfolgt bis zum **29.10.2019**.